


**KOMMENTAR**


TZ-Redakteur Nick Leukhardt

## Der Mehrwert muss erkannt werden

Es ist wahrlich eine gute Idee, die das Jugendteam hier mit dem Film-Workshop versucht umzusetzen. Denn die Ausbildungssuche mit ihrer schier Menge an verschiedenen Möglichkeiten kann für einen jungen Menschen sehr schnell überfordernd sein. Gerade, wenn die Informationen nicht vernünftig gebündelt und aufbereitet sind, kann sehr schnell Frustration aufkommen und die endet nicht selten in einer ungünstigen Ausbildungswahl. Daher ist der Schritt, den Betrieben die Möglichkeit zu geben, ihre Azubis selbst Nachwuchs-Werbung betreiben zu lassen, nur logisch. Nur müssen dies die Betriebe auch wollen. Und das heißt nicht nur, die Azubis zum Workshop zu schicken, sondern vor allem auch, ihnen im Nachhinein Zeit zu geben, das erworbene Wissen in die Tat umzusetzen. Ein solcher Film darf nicht mal so nebenher entstehen, sondern muss als eine hohe Priorität eingestuft werden. Wenn die Azubis tatsächlich kreativ auszuleben, dann kann dort ein wirklicher Mehrwert für die Zukunft der Unternehmen in der Region entstehen.

## Wollny will auch Bürgermeister werden

Belgern-Schildau. Es könnte sein, dass die Einwohner Belgern-Schildaus am 15. März die Wahl zwischen drei Bürgermeister-Kandidaten haben werden: Nachdem die Freie Wählergemeinschaft bereits den Probsthainer Matthias Griem (aktueller Vize-Bürgermeister) ins Rennen geworfen hat und der Belgeraner Einzelkandidat Tony Thomas die Hürde der 60 Unterstützungsschriften nehmen muss, schießt sich nun auch die CDU an, ins Rennen um den Posten des Rathauschefs einzusteigen. Nach Angabe von Stadtverbandschef Martin Jerusalem wird am heutigen Abend (19 Uhr) in der Sitzenrodaer Gaststätte „Zum Biber“ über die Kandidatur von Kalook Wollny befunden. Der Glasbläsermeister aus Belgern ist seit dieser Wahlperiode im Stadtrat aktiv. Wollnys Entscheidung, seinen Hut in den Kandidatenring zu werfen, sei erst kurz vor den Weihnachtsfeiertagen gefallen, begründete Martin Jerusalem im Gespräch mit der Torgauer Zeitung die Kandidatenkür so kurz vor dem Stichtag 9. Januar. Die CDU bildet mit fünf Vertretern die zweitgrößte Fraktion im Stadtrat.



Kalook Wollny

Christian Wendt

## „Ängste gehören jetzt der Vergangenheit an“

Nordsachsen. Mit Erleichterung hat der nordsächsische Vize-SPD-Chef Heiko Wittig das Inkrafttreten des Angehörigen-Entlastungsgesetzes mit Beginn dieses Jahres kommentiert: „Nichts bekam ich in den vergangenen Jahren in meiner Funktion als Bewohnerfürsprecher im Löbnitzer Valere Seniorenheim mehr zu hören, als die Angst von Pflegebedürftigen und Angehörigen, dass bei den kontinuierlich steigenden Heimkosten die Rente der Bewohner für die Zuzahlung nicht mehr reichen könnte und die Kinder zur Kasse gebeten werden würden“, so Heiko Wittig in einer Presseerklärung. Wiederholt habe er dieses Problem an die Abgeordneten des Bundestages weitergegeben. Nun freue er sich, dass diese Ängste durch eine Gesetzesinitiative des SPD-Sozialministers Hubertus Heil der Vergangenheit angehören. *Presseinfo*

# Jugendteam verwandelt Azubis in Filmmacher

Torgauer Verein plant Workshop mit einem bekannten Regisseur



Nur mit den Handys im Gepäck sollen Azubis und duale Studenten im Landkreis lernen, kleine Videos zu produzieren und ihren Ausbildungsbetrieben damit beim Finden von Nachwuchs helfen. Foto: Christina Gaudlitz

Von TZ-Redakteur Nick Leukhardt

**Torgau/Nordsachsen.** „Das ist etwas ganz Neues. Ein sehr modernes Projekt, was den Ausbildungsbetrieben und Berufsfachschulen in unserem Landkreis wirklich weiterhelfen kann.“ Wenn Christina Gaudlitz von der neuesten Aktion des Jugendteams Torgau berichtet, spürt man förmlich das Feuer, das in ihr dafür brennt. In den letzten Monaten hat sie zusammen mit sechs weiteren Teammitgliedern und der Wirtschaftsförderung Nordsachsen einen Film-Workshop auf die Beine gestellt, welcher Anfang Februar in Torgau durchgeführt wird. Zusammen mit einem bekannten Filmmacher will das Jugendteam die Ausbildungsbetriebe & Berufsfachschulen in der Region damit bei der Nachwuchs-Gewinnung unterstützen.

### Videos als neues Medium

Die Grundidee für das Projekt kam der Vorsitzenden des Jugendteams, Christina Gaudlitz, beim Durchblättern des Übersichtsheft über die Ausbildungsbetriebe im Landkreis. „Dies ist zwar ein valides Mittel für Jugendliche, um sich zu informieren, aber in Zeiten von Social Media müssen wir auch digitaler werden, da man sich heute online informiert.“ Daher wollen sie auf Bewegtbild setzen und die Beiträge zu den Be-

Das ist ein modernes Projekt, welches den Betrieben im Landkreis weiterhelfen kann.

 Christina Gaudlitz,  
 Vorsitzende Jugendteam Torgau

trieben, die bislang nur in Textform vorhanden waren, als Videos umsetzen. Dabei sollen die Azubis selbst zu kleinen Filmmachern für ihren Ausbildungsbetrieb werden, die ihre Ergebnisse am Ende auf die Plattformen YouTube, Tik Tok, Facebook oder auch Instagram hochladen könnten. „Klar haben sie für sich privat ein gewisses Knowhow geschaffen und eine Teilnahmebestätigung gibt es auch von uns“, so Christina Gaudlitz. „Es ist wirklich nicht schwer und kostet auch kaum etwas“, betont sie außerdem. „Das Einzige, was man investieren muss, ist Zeit.“ Dies sei es aber wert, schließlich seien Videos das Medium, welches bei den Jugendlichen heutzutage den meisten Anklang findet. Innerhalb von zwei Tagen sollen die Auszubildenden selbst lernen, wie man die Idee für kleine Infofilme entwickelt und diese dann mit einfachen Mitteln umsetzen kann. „Danach geht es mit einer genialen Aktion weiter, aber das verraten wir erst zum Workshop“, bemerkt die Jugend-

team-Chefin mit einem Augenzwinkern.

### Mit einfachen Mitteln

Auch wenn die an den beiden Workshop-Tagen entstehenden Filme auf einem hochwertigen Niveau produziert werden sollen, brauchen die Jugendlichen kein aufwändiges Equipment für deren Umsetzung. Lediglich ein Smartphone oder Tablet inklusive einer Powerbank werden benötigt. Denn das Wissen, welches die Azubis rund um das Filmmachen erwerben, soll auch später in ihrer Ausbildung eingesetzt werden können. „Und deshalb wird sowohl das Filmen selbst als auch das Schneiden der Videos danach mit dem Handy erledigt. Denn das besitzt heutzutage so gut wie jeder Jugendliche.“ Dafür, dass trotz dieser technischen Beschränkungen am Ende ein vorzeigbares Produkt entsteht, soll der Leipziger Filmmacher Erik Schiesko Sorge tragen. Dieser drehte in der Vergangenheit nicht nur Kurzfilme und Musikvideos, sondern auch kleinere Spielfilme

wie „Blaue Stunde“ oder Holger und Hanna“. Christina Gaudlitz lernte ihn im Rahmen des Cottbuser Filmfestivals kennen und sprach ihn direkt an. „Und er war direkt angetan von unserem Projekt und gab uns schnell eine Zusage. Das ist wirklich cool, weil er der Richtige dafür ist und das Knowhow besitzt.“

### Anfang Februar geht's los

Zwei Tage lang dauert der Workshop des Jugendteams. Am 4. und 5. Februar wird er jeweils von 9 bis 17 Uhr in Torgau durchgeführt. Ein genauer Ort steht bislang noch nicht fest, soll jedoch im Laufe der kommenden Woche bekannt gegeben werden. Eingeladen sind dabei nicht nur Auszubildende aus dem Landkreis, sondern auch duale Studenten, zum Beispiel im Pflegebereich oder auch Erzieher. Über 100 Ausbildungsbetriebe in ganz Nordsachsen hat das Jugendteam bereits wegen des Projektes angefragt und bereits in der vorherigen persönlichen Ansprache positives Feedback erhalten. Noch bis zum 24. Januar können sich Auszubildende per Mail an jugendteamorgau@gmx.de für den kostenlosen Workshop anmelden, Informationen dazu sind im Blog des Teams unter www.jugendteam-torgau.de oder auf Facebook in der Veranstaltung „Werde zum Filmmacher! Workshop mit Erik Schiesko“ verfügbar.

## MPZ+ arbeitet weiter an Pilot-Studie

### Nordsachsen.

Um zukünftig seine Angebote besser auf die Menschen anzupassen, führt das MPZ+ aktuell in Nordsachsen eine Studie zur Mediennutzung durch (TZ berichtete). Für die Interviews werden momentan noch Teilnehmer gesucht. Wo diese Interviews stattfinden wird und auf welche Prämie sich die Teilnehmer freuen können, verriet MPZ+-Leiter Dr. Benjamin Bigl im Gespräch:



Dr. Benjamin Bigl

**TZ: Wie laufen die Interviews für Ihre Studie ab?**

**B. Bigl:** Ganz entspannt. Wir setzen uns mit den Leuten zusammen und unterhalten uns ganz locker über ihren Umgang mit Medien und auch mögliche Weiterbildungsmöglichkeiten, die für die Teilnehmer infrage kommen könnten.

**Wie viel Zeit sollte man sich dafür nehmen?**

Ungefähr eine Stunde, je nachdem wie viel es zu erzählen gibt.

**Wo und wann finden die nächsten Interviews statt?**

Der nächste Termin ist Mittwoch, der 8. Januar ab 16 Uhr in der Torgauer Volkshochschule. Und am Freitag, 10. Januar, wollen wir noch ab 16 Uhr in der Eilenburger Volkshochschule Interviews führen. Belohnt werden alle Teilnehmer mit jeweils einem Amazon-Gutschein in Höhe von 30 Euro, anmelden kann man sich per E-Mail an Markus.schubert@conoscope.de oder telefonisch unter der 01744279580

Gespräch: Nick Leukhardt

## Empfang im O-M-A-Haus hat Tradition

Arzberg. Holger Reinboth, Bürgermeister der Gemeinde Arzberg und Vorsitzender des Ostelbienvereins, lädt auch diesmal wieder zu Beginn des neuen Jahres zu einem Neujahrsempfang ein. Dazu werden alle Gäste am Freitag, dem 10. Januar, um 15 Uhr im Ostelbischen Mehrgenerationenhaus Arzberg (O-M-A) erwartet. Der Gemeindechef wird eine Rückschau halten und traditionsgemäß die wichtigsten Ziele und Vorhaben in den nächsten zwölf Monaten benennen. Eingeladen sind unter anderem Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie der ortsansässigen Vereine.

Nico Wendt

# Agentur-Chefin erwartet wirtschaftliches Wachstum

Agentur für Arbeit Oschatz zieht Bilanz für 2019 und blickt auf das neue Jahr

**Nordsachsen.** „Das Jahr 2019 war für den regionalen Arbeitsmarkt ein weiteres gutes Jahr, das vor allem von Stabilität geprägt war. Im ersten Halbjahr 2019 ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung weiter gewachsen. Die Arbeitslosigkeit erreichte im Jahresverlauf einen erneuten Tiefstand und lag seit Juni jeweils unter 13 000 Personen. Davon profitierten insbesondere langzeitarbeitslose Menschen und Ältere, deren Zahl im Jahresdurchschnitt jeweils überdurchschnittlich zurückgegangen ist“, schätzte Arbeitsagenturchefin Cordula Hart-rampf-Hirschberg in ihrer Jahresbetrachtung die Entwicklung des Agenturbezirks Oschatz ein. Dieser bestehe aus den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen.

Nach den jüngsten Auswertungen nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, betrachtet nach dem Arbeitsort in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen, im zweiten Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahr um über 1 400 Arbeitsplätze zu. Wachstumsschwerpunkte lagen unter anderem in der Logistik mit fast 500 neuen Arbeitsplätzen, im Baugewerbe sowie im verarbeitenden Gewerbe und im sozialen Bereich. Betrachtet nach Altersgruppen kam der Zuwachs im Wesentlichen aus der bevölkerungsreichen Gruppe der 55-Jährigen und Älteren. Im Jahresdurchschnitt 2019 ging die Arbeitslosigkeit um 1471 auf 13 337 Personen zurück. Die durchschnittliche Arbeitslosen-

quote lag im vergangenen Jahr bei 5,5 Prozent (Vorjahr 6,1 Prozent). „Im gesamten Jahresverlauf gab es am regionalen Arbeitsmarkt deutlich weniger Arbeitslosmeldungen bei gleichzeitiger hoher Fachkräftenachfrage der Unternehmen“, so Cordula Hart-rampf-Hirschberg. Die Agenturchefin rechnet für das Jahr 2020 mit einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit, der voraussichtlich etwas moderater ausfallen wird, sowie mit einer Fortsetzung des Beschäftigungsaufbaus. „Die Konjunktur hat sich in den zurückliegenden Quartalen eingetrübt. Der Arbeitsmarkt reagiert darauf mit einer verlangsamt Dynamik. Für 2020 wird wieder ein wirtschaftliches Wachstum prognostiziert. Daher

rechne ich weiter mit einer stabilen Entwicklung am regionalen Arbeitsmarkt. Wir wollen weiter helfen, Menschen und Arbeit zusammenzubringen, insbesondere um mehr Teilhabechancen für Menschen mit Behinderung beziehungsweise ohne Berufsabschluss zu schaffen und Zuwanderer beziehungsweise Flüchtlinge in den regionalen Arbeitsmarkt zu integrieren. Darin sehe ich eine der großen Herausforderungen für 2020.“ Das Jobcenter Nordsachsen zieht ebenfalls ein positives Resümee zum Jahr 2019. Im Jahresdurchschnitt 2019 betreute es 4319 Arbeitslose, was einen Rückgang um 15,2 Prozent zum Vorjahr bedeutete. Durch die neuen Fördermöglichkeiten des Teilhabechancen-

gesetzes, eine aktive Unterstützung und die stabile Entwicklung des Arbeitsmarktes konnten die Jobchancen der Kunden mit längerer Arbeitslosigkeit verbessert werden. Ricardo Donat, Geschäftsführer des Jobcenter Nordsachsen erklärt: „Wir starten optimistisch in das Jahr 2020, der Arbeitsmarkt ist stabil und bietet für unsere Kunden und Kundinnen Perspektiven, diese wollen wir weiterhin nutzen. Unsere Fördermöglichkeiten und Maßnahmen sind individueller auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes abgestimmt. Damit werden wir auch 2020 vielen Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe an Arbeit und gesellschaftlichem Leben ermöglichen können.“ *Presseinfo*